



**in Kooperation mit „Neustadt gegen Fremdenhass“
und der Buchhandlung Quodlibet**

Wir laden ein zu einer Vortrags- und Diskussionsveranstaltung mit Simone Schlindwein und Christian Jakob, Autoren des aktuellen Buches über Deals mit Diktatoren in Afrika und eine neue Kultur der Abschottung.



**Mittwoch, den 24.10.2018
um 18.30 Uhr
im Casimirianum
Ludwigstraße 1
67433 Neustadt**

Eintritt frei. Um Spenden wird gebeten!

Die beiden Journalisten Simone Schindwein, die in Uganda lebt, und Christian Jakob beobachten seit Jahren die Afrikapolitik. Für ihr neues Buch haben sie die Folgen einer neuen Politik Deutschlands und der EU in Afrika analysiert.

Europa zieht seine Grenzen durch Afrika. Migrationskontrolle ist in der EU zu einer Frage von höchster innenpolitischer Bedeutung geworden. Mit Hochdruck baut sie daher ihre Beziehungen zu den Regierungen auf dem afrikanischen Kontinent aus. Diese sollen ihre Bürger daran hindern, nach Europa zu gelangen. Die EU bietet dafür Militär- und Wirtschaftshilfe in Milliardenhöhe. Sie arbeitet mit Regimen zusammen, die schwere Menschenrechtsverletzungen begehen, und bildet deren Polizei und Armeen aus. Die Bewegungsfreiheit in Afrika wird eingeschränkt, Entwicklungshilfe wird umgewidmet und an Bedingungen geknüpft: Wer Migranten aufhält, bekommt dafür Geld. Am meisten profitieren IT-Unternehmen sowie Rüstungs- und Sicherheitskonzerne in Europa.

„Einem Land wie Niger, wo Menschen verhungern, Kinder chronisch unterernährt sind und nicht zur Schule gehen, einen Hightech-Zaun (gegen Flüchtlinge) zu schenken, das ist so, als ob man einem nackten frierenden Kind nur eine Mütze schenkt“ (S. 260).